



OWL Umweltanalytik GmbH s Westring 93s33818 Leopoldshöhe

Aus für Grenzwerte der AbfklärV – es gilt die DüMV

Wie schon mehrfach berichtet gelten ab dem 01. Januar 2015 grundsätzlich nur noch die Grenzwerte der DüMV für das Inverkehrbringen eines Klärschlammes als organischer Dünger. Weil vielfach Schwermetalle wie Cadmium und Quecksilber, aber auch Nickel und Blei diese neuen Grenzwerte überschreiten, müssen die Klärschlämme der teuren thermischen Verwertung zugeführt werden. Die Verbrennungsanlagen haben sehr spezielle Anforderungen, die meist nicht vollständig durch die Analysen der AbfklärV abgedeckt werden. Wir erstellen für eine Vielzahl von Verwertungsanlagen die geforderten Deklarationsanalysen und unterstützen Sie bei der Suche nach einer geeigneten Anlage für die speziellen Eigenschaften Ihres Klärschlammes.

Vielen Kunden haben wir schon bei der Suche nach dem Verursacher der Schwermetallbelastung helfen können. Cadmium stammt oft aus Farben (Cadmiumrot), Quecksilber aus der nicht fachgerechten Entsorgung von Amalgamfüllungen. Nickel und Blei können von galvanischen Betrieben, Gießereien, Metallveredlungen und Gleitschleifanlagen stammen. Um die Emittenten zu finden, wurden unsere Sielhautträger sehr erfolgreich eingesetzt. Mit einem Karabinerhaken am Steigeseisen befestigt, können sie über lange Zeit an Ort und Stelle verbleiben und alle drei bis vier Wochen abgeerntet werden. Fragen Sie einfach nach, wir montieren die Träger mit idealer Länge und geben Hilfestellung zu Probenahme und Analysenumfang.

Untersuchungspflicht für Verdunstungskühlanlagen

Nach den Besorgnis erregenden Vorfällen 2010 in Ulm und 2014 in Warstein, wo durch Sprühnebel aus Kühlanlagen eine Legionellenepidemie mit vielen Kranken und sogar Todesfällen auftrat, hat der Gesetzgeber einen Entwurf zur regelmäßigen Überwachung von Verdunstungskühlanlagen vorgelegt. Schulungen der Mitarbeiter, Begehungen mit Gefährdungsanalysen und eine Meldepflicht sollen den einwandfreien hygienischen Betrieb der Anlagen gewährleisten.

Mit der vorgeschlagenen Analytik nach TrinkwV ist der Nachweis der Legionellen im Kühlsystem aber oft nicht möglich. Schnell wachsende Begleitflora überdeckt die langsam wachsenden Legionellenkolonien; das Ergebnis lautet: nicht auswertbar. Mit dem in Kläranlagenabläufen und Industrieabwässern bestens bewährten Scan VIT-Verfahren lassen sich Legionellen auch in stark verkeimten Kühlwässern mit Gensonden nachweisen.

Gibt es solche Kühlanlagen in Ihrer Kommune? Sind die Betreiber mit der Problematik vertraut? Wir würden uns gerne mit den Betrieben in Verbindung setzen und unsere Hilfe anbieten.

Nachweis und Monitoring der Mikroschadstoffe

OWL Umweltanalytik beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit den Mikroschadstoffen und hat u. a. für Machbarkeitsstudien zahlreiche Analysen angefertigt. Mit den aus diesen Untersuchungen gewonnenen statistische Auswertungen können wir unseren Kunden nicht nur Messwerte, sondern auch einen Vergleich zur Einschätzung der Belastungen liefern. Übrigens: die Emittenten vieler Spurenstoffe sind durch Sielhautuntersuchungen ebenfalls gut einzugrenzen.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Dr. R. Noll

M. Sc. J. Brauer

OWL Umweltanalytik GmbH
Westring 93
33818 Leopoldshöhe
HRB 2744 (AG Lemgo)

(0 52 02) 92 332 0
7 (0 52 02) 92 332 20
GF Dr. R. Noll
GF M. Sc. J. Brauer

info@owlumwelt.de
http://www.owlumwelt.de
FA Detmold: 313/5779/0573
USt.-ID DE1997728836

Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 754 691 463